

## Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe Latein

### Umsetzungsbeispiel für die Einführungsphase (1)

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine Möglichkeit der Umsetzung des Themenfeldes E.2 „Mensch und Mythos“ im Unterricht der Einführungsphase. Es veranschaulicht exemplarisch, in welcher Weise die Lernenden in der Auseinandersetzung mit einem Themenfeld Kompetenzen erwerben können, die auf das Erreichen ausgewählter Bildungsstandards am Ende der gymnasialen Oberstufe zielen (Verknüpfung von Bildungsstandards und Themenfeldern unter einer Schwerpunktsetzung).

Das ausgewählte Beispiel verdeutlicht, inwiefern sich eine Bezugnahme sowohl auf die fachdidaktischen Grundlagen (Abschn. 2.2, 2.3) als auch auf Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte (Abschn. 3.2, 3.3) im Einzelnen realisieren lässt – je nach unterrichtlichem Zusammenhang und Zuschnitt des Lernarrangements.

<b>Kurshalbjahr:</b>	<b>E1/E2 Römische Lebenswelten im Spiegel der Literatur</b>
<b>Themenfeld:</b>	<b>E.2 Mensch und Mythos</b>
<b>Kontext:</b>	<b>Menschliche Hybris und göttliche Nemesis</b>
<b>Bezug zu den Basiskonzepten:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Sprachsystem – Sprachbetrachtung:</b> Die lateinische Dichtersprache weist Eigenheiten hinsichtlich Morphologie, Syntax und Lexik auf (z. B. <i>nati</i> statt <i>liberi</i>), die Phonetik ist hinsichtlich der Prosodie und Metrik von Bedeutung (z. B. bei den eindeutig langen Vokalen im Ablativ: <i>sub aquā, sub aquā, V. 376</i>).</li> <li>– <b>Literarische Bildung – Textverständnis:</b> Die Analyse des Zusammenhangs von Inhalt und sprachlicher Form der literarisch-poetischen Technik liefert Erkenntnisse, die über die reine Textinformation hinausgehen. In den Texten lassen sich Gestaltung von Stimmungen und Veranschaulichungen finden (z. B. die dunklen Vokale, die das Verhalten der lykischen Bauern im Sumpf untermalen: <i>huc illuc limum saltu movere maligno, V. 365</i>).</li> <li>– <b>Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation:</b> Im Mythos werden gemeinschaftliche Wertvorstellungen wie Hilfsbereitschaft und Solidarität als Ausdruck von Menschlichkeit (<i>humanitas</i>) in Form von Geschichten (wie etwa im Mythos von den lykischen Bauern) vermittelt.</li> </ul>	
<b>Problemstellung:</b> Der Mensch im Spannungsfeld zwischen seinem innerem Wesen, seinem äußeren Erscheinungsbild und seinem Verhalten	
<b>Kompetenzbereiche / Bildungsstandards</b>	<b>Lernaktivitäten</b>
<b>Sprachkompetenz: S1, S3, S7, S8</b>	<p>Die Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ...,</li> <li>– ordnen neue Vokabeln Wortfeldern wie „Natur“ und „Körper(teile)“ etc. zu und nutzen sie für einen themenspezifischen Ergänzungswortschatz,</li> <li>– leiten Wortbedeutungen ab (z. B. <i>supplicare</i> zu <i>supplex</i>),</li> </ul>

<p><b>Textkompetenz: T2, T4, T5, T6, T7, T8, T15, T16</b></p> <p><b>Kulturkompetenz: K1, K2, K4, K12</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bestimmen gattungsspezifische Besonderheiten der Dichtersprache bezogen auf Morphologie (<i>turbavere, movere</i>), Lexik (<i>nati</i> statt <i>liberi</i>) und Syntax / Satzbau und formulieren Verse in Prosa um,</li> <li>– analysieren die metrische Struktur der Verse und lesen diese sinntragend unter Beachtung der Regeln von Prosodie und Metrik phonetisch korrekt,</li> <li>– dekodieren und rekodieren den Text sprachlich richtig und sinngerecht,</li> <li>– diskutieren die Grenzen der Rekodierungsmöglichkeiten hinsichtlich der Lautmalerei,</li> <li>– analysieren die Funktion der metrischen und sprachlich-stilistischen Gestaltung des Textes,</li> <li>– interpretieren die Verwandlung der lykischen Bauern als göttliche Nemesis zur Bestrafung menschlicher Hybris und bestimmen den Begriff der „Metamorphose“ aus dem Verlauf dieser Geschichte,</li> <li>– stellen einzelne Sequenzen zeichnerisch oder szenisch dar,</li> <li>– tragen Latonas Rede im Hinblick auf Stil, Stimmmodulation, Gestik und Mimik situativ angemessen vor,</li> <li>– diskutieren Zusammenhänge zwischen äußerem Erscheinungsbild, Charakter und Einstellungen sowie Verhaltensweisen,</li> <li>– prüfen die Bedeutung der Gastfreundschaft und der Menschlichkeit (<i>humanitas</i>) in der Antike und erläutern deren Bedeutung in der Gegenwart,</li> <li>– diskutieren die existenzielle Bedeutung des Mythos von den lykischen Bauern und seinen Gegenwartsbezug,</li> <li>– erläutern künstlerische Rezeptionsobjekte wie den Latonabrunnen Ludwigs XIV. in ihrem Rezeptionskontext,</li> <li>– ...</li> </ul>
<p><b>Material / Literatur / Links:</b> Die Lykischen Bauern, in: Ovid, <i>Metamorphosen</i> VI, 339–381</p>	